

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 21

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch fi Mainig



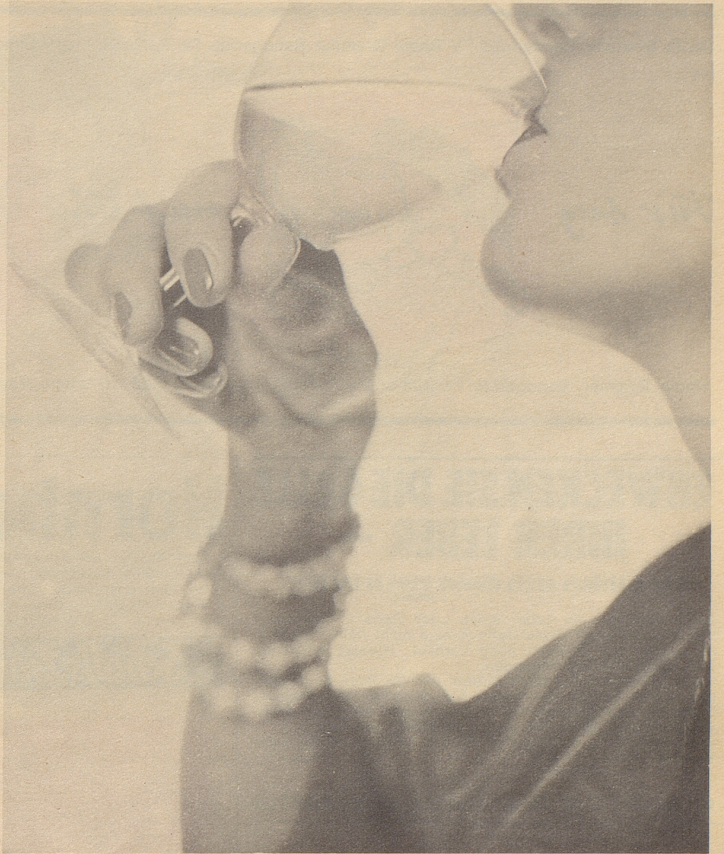
Miar Schwizzar mahhand üüs immar luschtig drübar, wemmar aswas vu tütscha Khriagarvarain khöörand. «Khlaar» säagand miar denn, «dia khoga Schwooba müasand halt immar widar abitz khriagarla, do khamma halt nüüt mahha.»

Bej üüs in dar Schwizz gits khai Khriagarvarain. Bej üüs khamma in dar Zittig lääsa: Die Angehörigen der Kompagnie XY der letzten Grenzbesetzung treffen sich am nächsten Sonntag in U-Felden. Anmeldungen an Feldweibel Kriesi erbeten. Odar: Zusammenkunft der Gotthändler aus der Grenzbesetzung 14–18 in B-Wil am 2. September. Anmeldung an Fourier Andres Matt. Und so witar.

Und denn hockhand dia mee odar wenigar aalta Purschta zemma, essand zeersch guat, trinkhand au ai odar zwai odar drej Drejarli und varzelland. Vu dar Grenzpsetzig natüürli, und was si allas zemma

glaischtat hend, wia ooni sii zVat-
tarland no mee gwagglat hetti, wias
in dar grööschta Schwiikhogakhelti
Wach gschtanda sind und noch-
ama Viarzigkilomeetartippal no
tääfal zwääg gsii sind. Und wias
vu iarna Offiziara gschluucht wor-
da sind und: Waisch no, wian ii
üüsaram Höüptlig alli Schand gsaid
hann, won är ... und säbb isch
denn scho no sauglatt gsii, woni
am Lüttnant a füüf Khilo schwäära
Schtai in da Rucksack iina tua
hann, und däa Ggalööri hätt na
ooni zmärkha übar da Septimar
iina trait ...

Asoo töönts schtundalang in da
schwizzarische Khriagarvarain, ägs-
güsi Khompaniizemmakhünft. I
teeti gäära no a Wiili schnööda
übar dia a.D.-Träffa. Laidar hann
abar khai Zitt. Miar hend hütt
Oobat üüsars jöörliha Assa. Miar
haißt soviil wia üüsari Telefoonlar-
Gruppa uss dar letschta Grenz-
psetzig. Und das isch jeedasmool
a sauglattan Oobat. Ma gsächt halt
dia aalta Khnöha vu Khamara-
rada immar widar gäära. Und i
waiß no wia wens geschtar gsii
wääri, wia dar Seevi im dreja-
viarzig gsaid hätt – abar i muuß
säbb an andersmool varzella, i
wetti dar Aafang vu üüsaram Oo-
bat nitt varpassa.



Weissenburger

Der Nase den Duft ... dem Gaumen die Lust!

– die Lust, mit Weissenburger den Durst zu löschen!
Die Grapefruit (oder Pampelmuse) wächst an einem zitronenartigen Baum, der ursprünglich in Ostindien zu Hause war. Es gibt bis kopfgrosse Früchte, deren süß-säuerlicher Saft – zusammen mit dem reinen, herrlichen Weissenburger-Mineralwasser – ein wunderbarer Durstlöcher ist. Weissenburger-Grapefruit ist ein Favorit in der grossen Schar der sich auf dem Markt befindenden Durstlöcher.



Vom Unsegen des Verbrechens

Des nachts brach einst zu Grindelstein ein Räubersmann per Dietrich ein, er schlich bis in den Salon vor und bohrte dort am Stahltesor, das machte unliebsamen Krach und dadurch meine Eltern wach, und eh der Dieb uns ausgeraubt hat Papa sein Gewehr geladen, er zielte scharf aufs Räuberhaupt und traf mit Schrot die Räuberwaden, die Mama rief der Polizei, diejenige kam nicht ohne Hast mitsamt der Sanität herbei und hat den Bösewicht erfaßt. Und die Moral der wahren Fabel: Verbrechen ist unrentabel.

Elsa von Grindelstein